

Daten und Fakten

Wissenswertes zum Innovationsstadtteil Grasbrook

Am Südufer der Elbe entsteht ein neues Stück Stadt. Wo heute noch ein abgeschottetes Hafengebiet mit kaum genutzten Hafenbecken und einigen denkmalgeschützten Gebäuden liegt, wird in den kommenden Jahren ein gemischter Stadtteil in zentraler Lage entstehen. Gegenüber der HafenCity, in Sichtweite der Elbphilharmonie gelegen, schlägt der neue Stadtteil Grasbrook die Brücke von der inneren Stadt in Richtung Süden.

Vorgesehen sind rund 3.000 Wohnungen in Miete und Eigentum, für Genossenschaften und Baugemeinschaften und circa 16.000 Arbeitsplätze. Einen unmittelbaren Nutzen soll der Grasbrook für die Menschen in den Nachbarstadtteilen, insbesondere der Veddel haben, mit großzügigen Grünräumen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, neuen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Zugleich werden auf den Ebenen der Stadtstruktur, der nachhaltigen Gebäudeentwicklung, der Mobilität sowie der sozialen Entwicklung vielfältige Innovationsstrategien verfolgt.

In einem intensiven Dialog zwischen städtischen Akteuren, internationalen Planungsbüros und der Öffentlichkeit wurden von Juni 2018 bis April 2020 Ideen für Städtebau und Freiräume entwickelt.

Als Verfahren wurde der sogenannte Wettbewerbliche Dialog gewählt, der eine sehr weitgehende Beteiligung der Öffentlichkeit ermöglichte. Am 3. April 2020 wurde in einer finalen Entscheidung der Entwurf des Teams Herzog & de Meuron und Vogt Landschaftsarchitekten prämiert. Bis Sommer 2021 wird an der Freiraum- und Funktionsplanung gearbeitet, die das Gesamtbild des Stadtteils Grasbrook in den Grundzügen bestimmt. Darauf bauen die nächsten Schritte des Bebauungsplans, der Grundstücksvergabe und der Architekturwettbewerbe auf. Ab 2023 könnten die ersten Gebäude gebaut werden.





GESAMTFLÄCHE

- 68 Hektar (50 ha Landfläche, 18 ha Wasserfläche)
- 880.000 qm Bruttogrundfläche (BGF)
- Das gesamte Gebiet gehört zum erweiterten Sondervermögen Stadt und Hafen (SoV), in Verantwortung der HafenCity Hamburg GmbH; das Hafentorquartier verbleibt im Hafengebiet (HafenEG)

16.000 ARBEITSPLÄTZE

- (digitale) Bürogebäude
- vom „Maker Space“ über Start-ups bis zum Konzernsitz
- Gebäude der vertikalen Produktion
- Forschungsstätten und Labore, hafenbezogene innerstädtische Nutzungen
- kleinteilige Erdgeschosslagen
- in den denkmalgeschützten Gebäuden: neben einem historischen Gedenkort und weiteren Kulturnutzungen auch kleine Innovationsunternehmen

3.000 WOHNUNGEN

- sozial durchmischt
- ein Drittel geförderter Wohnungsbau
- genossenschaftlich organisierte Baugemeinschaften
- Baugenossenschaften
- Eigentumswohnungen (in erheblichem Umfang im Erbbaurecht)
- Mietwohnungen

PARKS, PROMENADEN, SPORT- UND SPIELFLÄCHEN

- circa 10 ha öffentliche Freiflächen mit 10.000 Bäumen
- zentraler, circa 5 ha großer Park am Moldauhafen
- circa 1 ha Spielplatzflächen
- 4 Kilometer lange Uferpromenaden
- wettbewerbstauglicher Fußballplatz, Basketball- und Streetballfeld, Bolzplatz und Beachvolleyball
- große neue Dachkonstruktion mit Freizeit- und Sportnutzungen, für Veranstaltungs- und Produktionsflächen sowie für Kreativnutzungen

SOZIALE INFRASTRUKTUR UND KULTUR

- Nahversorgungszentrum (Lage nahe U-Bahnstation)
- 5-zügige Grundschule
- circa 8 Kita-Standorte
- Gemeinschaftsflächen (u.a. Nachbarschaftszentrum und Gemeinschaftsräume in Baugemeinschaften)
- gemeinschaftliche Einrichtungen mit dem Nachbar-Stadtteil Veddel
- verschiedene Kulturnutzungen, darunter das Deutsche Hafenumuseum mit Anleger für die Viermastbark „Peking“

MOBILITÄT & VERKEHR

- Neue U4-Bahn-Station: über dem Moldauhafen schwebend und zentral gelegen, erschließt sie in einem 600-Meter-Radius den gesamten Stadtteil
- Neue Brückenverbindungen zwischen Grasbrook und Veddel
- switchh Punkt: StadtRad-Leihstation, Bike + Ride
- Quartiers-Carsharing
- sehr reduzierter Anteil an Stellplätzen (E-Mobilität)
- sehr gute Radverkehrsintegration

INNOVATIONEN

- CO₂-neutraler Stadtteil
- zirkuläre Ressourcenökonomie
- nachhaltige und "energienegative" Gebäudekonzepte
- Ganzheitliche Berücksichtigung von Wasserkreisläufen und Stadtklima (Fassaden, Wasserretention etc.)
- Zentrale Ver- und Entsorgung des Stadtteils über einen begehbaren Medienkanal